



Auf die größten, tiefsten, zartesten Dinge
in der Welt müssen wir warten,
da geht nichts im Sturm,
sondern nach den göttlichen Gesetzen des
Keimens und Wachsens und Werdens.

Dietrich Bonhoeffer

Weihnachten 2020

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nur noch wenige Tage trennen uns von Weihnachten. Die Weihnachtsferien für die Schülerinnen und Schüler haben bereits begonnen. Aber in diesem Jahr ist alles anders. Eine greifbare Weihnachtsstimmung, wie sie sonst in der Schulgemeinde zu spüren ist, lässt sich nicht so richtig entdecken. Deutlich spürbar ist aber ein Gefühl der Erschöpfung und der Erleichterung, dass wir es gemeinsam geschafft haben, dieses für uns alle so außergewöhnliche Jahr hinter uns zu lassen. Alle Schülerinnen und Schüler, die erkrankt oder in Quarantäne waren, haben die Krankheit überstanden und/oder die Quarantäne beendet. Gemeinsam hoffen wir, dass es auch den Familien unserer Schülerinnen und Schüler gesundheitlich gut geht.

Zum Jahresende möchten wir mit diesem Weihnachtsbrief auf das Jahr 2020 zurückblicken, denn es hat sich vieles ereignet – trotz und tatsächlich auch wegen der Pandemie.

Aus dem Kollegium gibt es Folgendes zu berichten: Bereits am 01. Mai 2020 konnten wir drei neue Referendare an unserer Schule begrüßen. Frau Platenius (Französisch/Erdkunde), Frau Peter (Mathematik/Biologie) und Herr Meyer (Geschichte/Philosophie) haben im August ihren bedarfsdeckenden Unterricht begonnen. Noch vor den Sommerferien durften wir eine Stelle ausschreiben, die wir erfolgreich mit Frau Brinkmeier (Sozialwissenschaften/Englisch) besetzen konnten. Im August 2020 wechselte dann Herr Breuer in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Zacharia (Mathematik/Englisch) und Frau Reuter (Mathematik/Chemie) wurden zum Schuljahr 2020/21 an unsere Schule versetzt. Frau Gräfer unterstützt uns in unserer schulischen Arbeit mit 16 Stunden Biologie und Deutsch. Herrn Flörkemeier (Deutsch/Geschichte) konnten wir im Zuge des Flexmittelprogramms der Landesregierung begrenzt für ein Jahr einstellen. Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Kollegium personell gestärkt werden konnte.

Das Schuljahr 2020/21 begann mit fünf neuen Klassen. Leider konnten wir die 130 Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr nicht wie üblich mit einer offiziellen Feier in die Schulgemeinde aufnehmen, aber unsere „Neuen“ haben sich trotzdem schnell an das Schulleben

gewöhnt und lernen mit Freude. Wir haben auch in diesem Schuljahr unsere Förderung für die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler fortgeführt. Das „Expertenprojekt“, in dem Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 6 bis 9 jahrgangsstufenübergreifend zusammenarbeiten, wurde von Herrn Bever aktiv begleitet. Alle Schülerinnen und Schüler setzten viel Enthusiasmus und Ehrgeiz in ihre Projekte und fassten ihre Ergebnisse in leistungswerten Facharbeiten zusammen. Leider konnte ihre Arbeit nicht öffentlich gewürdigt werden, da die Coronaschutzverordnung uns daran hinderte. Wir bedauern dies sehr! Unterstützt wurde das Expertenprojekt erneut von der Familie–Osthushenrich–Stiftung, einer Stiftung die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen fördert. Diese Stiftung ist auch aktiv im Bereich unseres „Dualen Orientierungspraktikums“ in der Jahrgangsstufe EF, das in diesem Jahr ebenfalls nicht stattfinden konnte.

Viele Jahre warteten die Kolleginnen und Kollegen der Naturwissenschaften auf eine Sanierung des naturwissenschaftlichen Traktes. Auch die Schülerschaft sehnte sich nach besseren Unterrichtsbedingungen in den Fachräumen. Hitze im Sommer! Kälte im Winter! Kaum Raum für kooperative Unterrichtsformen. Auch der Einsatz digitaler Medien war nur eingeschränkt möglich. Kollegium, Schülervvertretung und Schulpflegschaft setzten sich intensiv für einen zeitnahen Umbau ein. Und sie waren erfolgreich: Im Frühjahr 2020 stimmte der Rat der Stadt Petershagen der Sanierung des NW-Traktes zu. Die Freude war bei allen Beteiligten groß. Nun hieß es: Anpacken, denn bis Ostern musste alles raus! Pläne wurden geschmiedet, Zeitleisten erstellt. Dann im März - Lockdown! Wir haben es trotzdem gemeinsam geschafft! Umzugskartons wurden gepackt, Mulden gefüllt, Räume im A-Trakt in Sammlungen umgewandelt. Auch die Fische mussten umziehen und warten in der alten Grundschule auf die Rückkehr in den neuen Trakt! Der Umbau des NW-Traktes geht zügig voran. Geplant ist ein Umzug in den sanierten Trakt unmittelbar vor den Sommerferien 2021. Es ist geplant, dass der naturwissenschaftliche Unterricht nach den Sommerferien 2021 in den neu gestalteten Räumen unter modernen Bedingungen stattfinden kann! Bis dahin wird der Unterricht weiterhin in der alten Grundschule stattfinden. In diesen Räumen fühlt sich zwar so mancher Oberstufenschüler in seine Grundschulzeit versetzt, aber wir sind dankbar, die angespannte Raumsituation durch die Nutzung des alten Grundschulgebäudes entzerren zu können.

Die Sanierung der Schule wurde auch in diesem Jahr vom Schulträger fortgesetzt. So wurden u. a. die Flure im B-Trakt saniert. Hier wechselt der Schulträger in Kürze auch die alten Türen aus und ersetzt sie durch neue Brandschutztüren.

Der erste Lockdown im Frühjahr dieses Jahres stellte uns vor große Herausforderungen. Noch nie wurde Präsenzunterricht in Distanzunterricht umgewandelt. Das Wort „Hybridunterricht“ war bisher unbekannt und niemand hatte Erfahrung mit Wechselunterricht. Die Pandemie machte deutlich, wie unter einem Brennglas, woran es in den letzten Jahren mangelte. Das Thema „Digitalisierung in Schule“ wird zwar schon seit Jahren diskutiert, aber in den Schulen fehlt es immer noch an Ausstattung, an Infrastruktur und an flächendeckender Fortbildung. Nun, im Unterricht auf Distanz, im Hybridunterricht, im Wechselunterricht sind digitale Endgeräte essentiell. Nicht nur, um die notwendigen Unterrichtsinhalte zu vermitteln, sondern auch, um den so wichtigen sozialen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern aufrechtzuerhalten. Die vielen Wochen des Distanzlernens und des Wechselunterrichts haben Spuren hinterlassen bei unseren Schülerinnen und Schülern, aber auch im Kollegium. Wir haben daher den Start in das Schuljahr 2020/21 bewusst geplant. Gemeinsam wurde in allgemeinen und fachspezifischen Konferenzen thematisiert, wie wir mit der Lernsituation der Schülerinnen und Schüler umgehen müssen, wie wir uns vorbereiten müssen, um auf die lange Phase des eingeschränkten Lernens und der vielen Kontaktbeschränkungen angemessen reagieren zu können. Wir haben mit den Ihnen bekannten Umfragen persönliche Bedürfnisse, Erfahrungen und Einschätzungen abgefragt, um die Ergebnisse in unsere zukünftige Arbeit einfließen lassen zu können.

Für alle war es ein gutes Gefühl zu sehen, mit welcher Freude die Schülerinnen und Schüler nach den Ferien zurück in die Schule kamen. Es kehrte ein Stück Normalität in den Schulalltag ein. Aber schon nach kurzer Zeit änderte sich coronabedingt unser schulisches Leben

erneut. Das Tragen der Maske, die AHA-L-Regeln, die Hygienemaßnahmen beeinflussen den Umgang miteinander, die Kommunikation in der Klasse, im Kurs. Insbesondere die Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrgangs haben begonnen, sich Sorgen zu machen. Sie genießen jeden Tag des Präsenzunterrichts. Denn das ist allen klar geworden: Der Präsenzunterricht, das gemeinsame Gespräch, der direkte Austausch, der Kontakt zum Sitznachbarn und zur Lehrerin, zum Lehrer ist nicht zu ersetzen.

Die Pandemie hat auch in unserer Schule einen Digitalisierungsschub verursacht. In enger Zusammenarbeit mit dem Schulträger hat sich die Schulgemeinde auf den Weg gemacht. Innerschulisch haben wir die notwendigen Strukturen entwickelt und Verantwortlichkeiten festgelegt. So koordiniert Frau Damm den pädagogischen Bereich unseres Medienkonzepts, während Frau Mann den technischen Bereich organisiert. Gemeinsam haben wir das schulische Medienkonzept fortgeschrieben und Entscheidungen in Bezug auf digitale Endgeräte getroffen. So steht nun fest: Im Schuljahr 2020/21 werden in den Jahrgangsstufen 7 und 8 im Unterricht flächendeckend digitale Endgeräte eingesetzt. Dieser Grundsatzbeschluss der Schulkonferenz ist jedoch erst der Anfang. Wir haben noch einen langen Weg vor uns, aber wir handeln. Leider konnten wir nicht, wie geplant, den Eltern der betroffenen Jahrgangsstufen unseren Entscheidungsprozess persönlich mitteilen, uns im Gespräch austauschen. Das war aufgrund der Coronaschutzverordnung nicht erlaubt. Der Informationsaustausch konnte daher nur in schriftlicher Form erfolgen, über unsere Homepage und die dort eingestellten FAQs. Ein Gremium, bestehend aus Eltern, Schülern und Kollegen, diskutiert stets die nächsten Schritte und notwendigen Maßnahmen. Denn: Ein Tablet macht noch keinen guten Unterricht, ein Tablet nimmt auch niemandem das Lernen ab. Hier ist noch viel konzeptionelle Arbeit zu leisten. Aber wir sind zuversichtlich und gehen dieses Projekt gemeinsam an.

Digitalisierung hat auch Einzug gefunden in den Vertretungsplan. Wir haben uns noch kurz vor Weihnachten vom Aushang des Vertretungsplans in Papierform verabschiedet. Dank der Unterstützung des schulischen Fördervereins konnten wir uns vier digitale Boards leisten, die den Vertretungsplan nun in den einzelnen Gebäuden stets in aktueller Form abbilden. Das ist auch für Frau Linnemann und Herrn Prietsch, unsere Vertretungsplaner, eine große Erleichterung. Aber auch die Hausmeister werden entlastet. Das Aufhängen von Plänen am frühen Morgen entfällt. Neu ist auch WebUntis, eine App, die allen Mitgliedern der Schulgemeinde den Vertretungsplan tagesaktuell auf das Smartphone überträgt. Ein Informationsschreiben mit den entsprechenden Zugangsdaten haben im Herbst alle Eltern, Schülerinnen und Schüler erhalten.

In diesem Jahr können wir keinen Rückblick auf erfolgreiche Veranstaltungen und interessante Projekte anbieten. Alle Klassen- und Studienfahrten, Exkursionen, Berufsorientierungstage und kulturellen Veranstaltungen mussten coronabedingt entfallen. Dies bedauern wir sehr, denn hier ist ein wichtiges Stück unseres schulischen Lebens weggebrochen. Aber wir sind uns sicher, dass es alles nur eine Frage der Zeit ist, bis hier wieder Normalität eintreten kann. Wir müssen uns gedulden und den kulturellen Handlungsfaden nicht abreißen lassen.

Eine Veranstaltung haben wir aber auch in diesem Jahr gebührend gefeiert: das Abitur. Gemeinsam mit den Abiturientinnen und Abiturienten und unter Beteiligung der Eltern wurde die Zeugnisübergabe geplant. Die tatsächliche Zeugnisverleihung musste leider ohne Eltern stattfinden, aber den Abiturientinnen und Abiturienten wird dieser Tag in guter Erinnerung bleiben. Es war ihr Tag!

Wir konnten auch in diesem Schuljahr beobachten und erfahren, wie vielfältig, lebendig und widerstandsfähig unsere Schule trotz der Pandemie ist. Dazu haben ganz viele Menschen beigetragen. Jede Chance wurde genutzt, um kleine Aktionen zu planen und gemeinsam etwas zu gestalten. Wir erinnern beispielhaft an die Pflanzaktion der Erprobungsstufe, den Wiederbelebungskurs in der Jahrgangsstufe 6, an den Vorlesewettbewerb im Dezember, der mit reduziertem Publikum im kleinen Kreis ausgetragen wurde. Auch die Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 8 konnte unter Hygienebedingungen stattfinden. Sogar die Ausbildung

zum Rettungshelfer wurde fortgeführt. Unvergessen die Kürbisaktion der AG-Teilnehmer zu Halloween! Auch die beiden Theaterarbeitsgemeinschaften haben gute Ideen und versuchen, die Motivation der jungen Schauspieler über diese schwierige Spielzeit hinwegzureden. Uns ist in diesem Jahr sehr bewusst geworden, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein, im Gespräch zu bleiben und Verständnis für die Bedürfnisse des Einzelnen zu haben, aber dabei die Bedürfnisse der Gemeinschaft nicht aus dem Blick zu verlieren. Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein sind unverzichtbar. Nun sind wir seit einer Woche im zweiten Lockdown. Ob wir uns am 11. Januar 2021 wiedersehen werden, können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehen. Als Schule sind wir auf den jetzigen Lockdown aber besser vorbereitet. Wir haben Regeln für den Distanzunterricht entwickelt und uns einen Überblick über die digitale Ausstattung der Schülerinnen und Schüler verschafft, um unterstützen zu können, wenn es notwendig ist. So konnten wir einigen Schülerinnen und Schülern bereits vor Weihnachten schulische Geräte zur Verfügung stellen.

Das neue Jahr wird neue Herausforderungen mit sich bringen. Es wird nicht leicht werden. „[D]a geht nichts wie im Sturm“. Das ist uns bewusst. Wenn wir nach diesem emotional aufreibenden Jahr auf unsere Schulgemeinde blicken, dann sind wir dankbar für unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren vielfältigen und kreativen Ideen und für eine Schulpflegschaft, die jederzeit konstruktiv mit uns zusammenarbeitet. Wir sind dankbar für eine Schülerversammlung, die in dieser auch für sie herausfordernden Zeit voller Energie und Freude einen Maskenwettbewerb ins Leben ruft und die Tradition des jährlichen Nikolausgeschenks aufrechterhält. Eine SV, die auch die bedürftigen Menschen nicht vergisst und Spenden sammelt für die Mindener Tafel. Wir sind stolz auf diese jungen Menschen. Wir sind dankbar, dass sich unsere Elternschaft auch in einer für sie so herausfordernden Zeit kritisch und konstruktiv in die Gestaltung des Schullebens einbringt. Ganz besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für die Unterstützung der Eltern zur Zeit des digitalen Lernens. Wir sind uns bewusst, dass Eltern Schlüsselpersonen für die Lernbegleitung zu Hause sind. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind die verantwortlichen Schlüsselpersonen für einen qualitativen und wirksamen Unterricht in der Schule und das soziale Miteinander. Daher sind wir besonders dankbar für unsere Kolleginnen und Kollegen, die mehr als nur ihre Pflichtaufgaben erfüllen.

Wir wünschen Ihnen und euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles neues Jahr 2021.



Karin Fischer-Hildebrand



Indra Beinke